

Pflegeassistentenz – Erfolgsgeschichte eines neuen Berufes

Es gibt sie erst seit ca. 8 Jahren, die Ausbildung an der Berufsfachschule Pflegeassistentenz. Mussten sie anfangs noch ihren Platz finden, sind sie heute aus der Pflegelandschaft nicht mehr wegzudenken, die „Pflegeassistenten/innen“. In den Zeiten des „Pflegenotstandes“, dem Mangel an ausgebildeten Fachpersonal, können die Pflegeassistenten/innen einen großen unterstützenden Beitrag bei der Betreuung, Versorgung und Pflege gesunder und kranker, jüngerer und älterer Menschen mit und ohne Behinderung leisten.

Sie arbeiten selbstständig in stabilen Pflege- und Betreuungssituationen. Zugangsvoraussetzung für eine Ausbildung ist der Hauptschulabschluss.

In der Außenstelle des Diakonischen Bildungszentrums für Gesundheits- und Sozial-

berufe in Hildesheim können inzwischen etliche Erfolgsgeschichten erzählt werden. Viele Schüler/innen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen und z. T. großen Hindernissen, die für und während der Ausbildung zu überwinden waren, haben die Berufsfachschule erfolgreich beendet. Sie haben Ihren Weg gemacht: Sie arbeiten im erlernten Beruf als Pflegeassistent/in oder haben den Abschluss für eine weiterführende Qualifikation genutzt: Eine große Zahl vorheriger Absolventen/innen arbeitet heute sehr erfolgreich als Altenpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen oder Gesundheits- und Krankenpfleger/innen.

Hier einige aktuelle Beispiele, die Mut machen sollen, wie man es trotz teilweise schwieriger Bedingungen und persönlichen Härten schaffen kann:

Sabrina S. (21 Jahre) berichtet, dass der Besuch der Schule für sie nicht immer leicht war, da sie eine kleine Tochter zu versorgen hat. Die Dozenten/innen würden jedoch gut auf jeden einzelnen Schüler eingehen und das Wissen verständlich vermitteln, sodass sich Sabrina nach dem Examen zur Pflegeassistentin gut vorbereitet fühlt, eine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin anzuschließen, um sich noch weiter zu qualifizieren.

Marwa E., ebenfalls 21 Jahre alt, erzählt über die schwierige Anfangsphase der Ausbildung. Verständnissvolle Lehrkräfte und ein wachsender Zusammenhalt innerhalb der Klassengemeinschaft haben ihr darüber hinweggeholfen. Sie freut sich über den abwechslungsreichen Unterricht, die vielfältigen Erfahrungen, die sie bei der Arbeit mit Menschen sammeln konnte und den Einstieg in das Berufsleben als Pflegeassistentin. Marwa konnte aus mehreren Stellenangeboten auswählen und hat sich nun entschlossen, eine Stelle als Pflegeassistentin in einem Krankenhaus anzutreten.

Vic-Ryan C. (37 Jahre) stellt sich der besonderen Herausforderung, als Quereinsteiger das 2. Schuljahr in der bestehenden Klasse 2 zu absolvieren, um in kurzer Zeit den Abschluss als Pflegeassistent zu erreichen. Er fühlte sich von der Klasse gut aufgenommen, von den Lehrkräften individuell gefördert und so machte ihm das Lernen so viel Spaß, dass er auf den Abschluss aufbauen will: Sein Ziel ist der Erwerb des Fachabiturs für Gesundheit und Soziales, um später auch in dem Bereich arbeiten zu können.

Louisa F. (19 Jahre) hat sich für die Ausbildung zur Pflegeassistentin u. a. auch deshalb entschieden, weil mit dem Abschluss gleichzeitig der Realschulabschluss erworben wird, der ihr weitere Möglichkeiten im beruflichen Werdegang eröffnen wird. Louisa wird eine Ausbildung zur MTA beginnen. Auch sie betont, viel im Umgang mit Menschen, im Bereich Pflege und Medizin gelernt zu haben und sich in der Schule im wertschätzenden Umgang mit Mitschülern und Lehrkräften sehr wohl gefühlt zu haben.

Diese wenigen - sehr unterschiedlichen Beispiele - zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten die Ausbildung der BFS Pflegeassistentenz nach erfolgreichem Abschluss bieten kann.



Schüler/innen der BFS Pflegeassistentenz, Klasse 2, mit der Außenstellenleiterin Iris König (li) und der Klassenlehrerin Sylva Frohns (re).

Kehr-
wieder-
am
Sonntag,

24.4.
2016